

ATsInfo



Cesur – endlich Zuhause

Im Oktober 2022 kam der damals fünfjährige Schäferhund Cesur ins Tierheim.

Sein früherer Besitzer musste ihn aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Da Cesur bisher keine Hundeschule besucht hatte und auch ansonsten nicht gut sozialisiert war, zeigte er sich als ein im Umgang anspruchsvoller Hund. Fremden gegenüber zeigte er sich misstrauisch und desinteressiert.

Nur den ihm immer vertrauter werdenden Menschen – seinen Tierpflegenden – begegnete er nach und nach freundlich und verschmust. Und so dauerte es lange, bis sich ein Mensch fand, der Cesur in sein Leben holen wollte.

Im Juni 2025 tauchte dieser Mensch dann endlich auf. Ein frühpensionierter Mann interessierte sich für den nach 2.5 Jahren im Tierheim aufgeschlossener und milder gewordenen Schäferhund. Mit Ruhe, Geduld und Erfahrung gewann er Cesurs Vertrauen. Nach mehreren Besuchen war klar, dass die beiden gut zusammenpassen – und Cesur durfte endlich in sein neues Zuhause ziehen.

Seitdem ist der grosse Schäferhund fester Bestandteil der Familie. Er begleitet sein Herrchen und dessen Tochter überallhin, ob bei Spaziergängen oder weiter entfernten Ausflügen. Besonders im Sommer geniesst Cesur das Baden in Seen und Flüssen. Auch Autofahrten liebt er – entspannt geniesst er das Schaukeln,

das Brummen des Motors und beobachtet die vorbeiziehende Landschaft. Er weiss jetzt: Am Ende jeder Fahrt wartet sein Zuhause.

Von Anfang an zeigte sich Cesur im neuen Zuhause ausgeglichen und zufrieden. Ein Mensch, der viel Zeit für ihn hat, die neue, verlässliche Umgebung, die klare Führung und die ausgleichenden gemeinsamen Aktivitäten haben aus dem einst misstrauischen Vierbeiner einen verlässlichen Begleiter gemacht.

Heute hat Cesur sein Zuhause gefunden. Er ist ruhig, loyal und tief mit seiner Familie verbunden. Für seinen Besitzer ist er ein treuer Freund geworden, der das Familienleben bereichert.



Zwei Baumeisterinnen finden einen Lehrling

Im Juli 2025 kam Kaninchenbock Wonka über einen Tierschutzfall aus schlechter Einzelhaltung zu uns. Kurz danach brachte die Polizei die beiden in einer Kartonschachtel ausgesetzten Kaninchen Hina und Hope ins Tierheim.

Die Tierpflegenden entschlossen sich nach einigen Tagen Verhaltensbeobachtung, eine Zusammenführung des bereits kastrierten Wonkas mit den beiden Kaninchendamen zu wagen. Wunderbarerweise verstand sich das Dreiergespann nach ein paar anfänglichen «Diskussionen» sehr gut.

Ein einsames und zwei ausgesetzte Langohren hatten sich zu einem gut funktionierenden Trio zusammengefunden.

Einer gemeinsamen Vermittlung stand nichts mehr im Wege und im September konnten Wonka, Hina und Hope bereits in ein neues Zuhause umziehen. Wir haben uns sehr über diese Rückmeldung aus ihrer neuen Heimat gefreut:

Liebes Tierheim

Die Kaninchen Hina, Hope & Wonka haben sich sehr gut bei uns eingelebt. Sie wissen, immer wenn wir kommen, gibt es was zu essen und stehen gleich bereit. Wonka ist mittlerweile sehr zutraulich geworden und liebt es, wenn man ihn zwischendurch streichelt. Manchmal haben wir das Gefühl, dass sie alle schon auf ihre Namen hören.

Hina und Hope sind richtig begeisterte Höhlenbauerinnen. Hina hatte sich schon

fast den Weg aus dem Gehege gebuddelt. Unterdessen konnten wir den Boden mit Gitter auslegen und haben einen Erdhaufen gemacht. Auch Wonka findet langsam gefallen am Graben und es sind bereits einige Gänge gebaut worden.

Es macht uns Spass, sie zu beobachten. Auch die Kinder füttern gerne und sind bereit beim Ausmisten mitzuhelfen. Das ist unser gemeinsames wöchentliches Ritual.

Die drei Kaninchen lieben frisches Gemüse und auch bei Leckerlis hoppeln sie sofort heran. Hina und Hope sind da richtig frech und kommen immer, um zu schauen, was es gibt. Wenn möglich bedienen sie sich dann auch gleich selbst, wenn es zu wenig schnell geht.



IMPRESSUM

Aargauischer Tierschutzverein ATs Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. **Tel. 0900 98 00 20** (Fr. 1.20 / Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.– (Abo und Mitgliederbeitrag); **IBAN CH62 0900 0000 5000 2006 2** **Mitteilungsblatt Nr. 4, Dezember 2025** Offizielles Organ des ATs, erscheint 3 bis 4 x jährlich. **Auflage:** 7 000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker, Martina Heiliger **Fotos:** ATs **Layout:** Susanne Alraun **Druck:** Druckerei Bürli AG, Döttingen

Davina schaut hin

Aussetzen ist keine Lösung – sondern eine Straftat!

Miau, liebe Leserinnen und Leser! Hier ist wieder eure neugierige Reporter-Katze Davina – diesmal mit einem Thema, das mir die Schnurrhaare kräuselt und glatt den Appetit auf Katzenstängeli verdirbt. Und das will was heissen, so kurz vor Weihnachten, wo sonst alles nach Baumharz und Weihnachtsguezli duftet.

Doch während drinnen die Lichterketten funkeln, liegt draussen ein dunkler Schatten über dem Katzenuniversum: In diesem Herbst wurden erschreckend viele Samtpfoten ausgesetzt. Und zwar nicht irgendwo – nein! In Kartons. An Grillstellen. Im Wald. Im Dorf. Als ob wir vergessene Picknickreste wären! Ich frage euch: Geht's noch mit den Zweibeinern? Grrrrrrr...

Zwei junge Katzenkollegen etwa, verpackt in einem zugeklebten Karton – aber leider nicht als Geschenk, sondern als trauriges Paket der Verantwortungslosigkeit. Andere – noch ganz jung, mit tapsigen Pfötchen und grossem Vertrauen – sind einfach auf Terrassen aufgetaucht, haben an Türen gekratzt oder sind direkt in Wohnzimmer spaziert. Fremdschämen fauuuuch...

Diese Geschichten häufen sich. Und sie kratzen – leider nicht an meinem Kratzbaum, sondern an meinem Herzen. Warum passiert das?

Liegt's am Stress der Menschen, an Geldsorgen oder am Gefühl, einfach überfordert zu sein? Plötzlich wiegt das kleine Lebewesen auf dem Sofa schwerer als erwartet – und statt Hilfe zu suchen, wird es heimlich entsorgt.

Ich will an das Gute im Zweibeiner glauben. Dass da keine Eisklötze am Werk sind, sondern Menschen in Not. Aber egal wie man es dreht oder wendet – Aussetzen ist keine Lösung. Es ist eine Straftat. Und noch schlimmer: Es ist ein Verrat an einem kleinen Wesen, das euch vertraut hat, doppeltes Katzenfauchen...

Darum mein eindringlicher Rat: Wenn euch die Situation über den Kopf wächst – redet mit den Tierschutzvereinen in eurer Region. Ruft beim Tierheim an. Schreibt eine Mail. Dort kann man nicht jedes Problem sofort wegzaubern, aber ihr werdet nicht allein gelassen mit der Suche nach einer tiergerechten Lösung! Es gibt Möglichkeiten, Hilfe zu bekommen – und zwar bevor ihr euch mit schlechtem Gewissen und leerem Katzenkorb wieder ins Auto setzt.

Denn eines ist sicher: Kein Tier sollte Weihnachten frierend in einem Karton verbringen, während drinnen die Glöck-

chen läuten und ein feines Essen eure Bäuche füllt. Weihnachten ist das Fest der Liebe – und Liebe bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen. Auch nach Weihnachten. Gerade dann, wenn's schwer fällt, miauuuuuuuu

Ich wünsche euch von Herzen ein warmes Fest – mit Wärme im Herzen, im Magen und (ganz wichtig!) an den Füssen, Pfoten und Tatzen.

Schnurrend und nachdenklich, aber voller Hoffnung, eure Davina



Ausgesetzt in Schachteln



Ausgesetzt im Dorf



News aus dem Tierheim

Checkliste: Haustiere im Winter richtig schützen



Hunde

- ☑ Pfoten schützen: nach Spaziergang Streusalz abspülen und Pfotenbalsam auftragen
- ☑ Kurzes Fell, wenig Unterwolle?
Hundemantel bei niedrigen Temperaturen oder Frost – generell, wenn sie merken, dass Ihr Hund friert
- ☑ Ausreichend Bewegung, aber an Witterung und Hundecharakter anpassen



Katzen

- ☑ Zugang zu warmem, trockenem Unterschlupf (Katzenklappe ins Haus oder witterungsgeschützter Liegeplatz/Box/Haus aussen)
- ☑ Wasser und Futterstellen sauber und frostfrei halten



Kaninchen, Meerschweinchen, Hühner, Wachteln

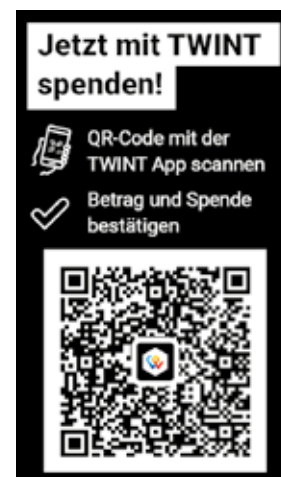
- ☑ Stallisolierung prüfen, Wind- und Regenschutz des Geheges sicherstellen
- ☑ Dicke Schicht Einstreu als Wärmedämmung
- ☑ Wasserzugang sicherstellen (Frostfreie Aufstellung oder durch im Handel erhältliche Wärmeplatte)

Broschüre Katzenkastration

Zu bestellen beim
Aargauischen Tierschutzverein ATs
unter 0900 98 00 22
oder info@tierschutz-aargau.ch



Helfen Sie uns helfen Unterstützen Sie unsere Tiere und unsere Arbeit mit einer Spende! Herzlichen Dank!



News aus dem Tierheim

Checkliste: Wie Ihr Vögeln, Eichhörnchen und Igel in Eurer Umgebung den Winter erleichtern könnt



Vogel-Fütterung

- Von Fachleuten nur bei Dauerfrost oder geschlossener Schneedecke empfohlen
- Artgerechtes Futter verwenden.
Körnerfresser (z.B. Fink, Sperling, Meise, Kleiber und Specht): Sonnenblumenkerne (am besten dunkle), Hanfsamen
Weichfutterfresser (z.B. Amsel, Rotkehlchen, Star): Haferflocken, zerhackte Baum- und Haselnüsse, Rosinen, heimisches Obst (darf etwas angefault, aber nicht schimmelig sein)
- Kein Brot, keine Speisereste oder zu viel Fette wie z.B. in Meisenknödeln



Eichhörnchen-Fütterung

- Nur bei langanhaltendem Winter oder späten Frostphasen im Frühjahr empfohlen
- Artgerechtes Futter: Energiereiche Nahrung wie Hasel- und Walnüsse, Sonnenblumenkerne, Haferflocken
- Eichhörnchen schlummern im Winter bis zu 22 Stunden am Tag in ihrem Kobel und halten sogenannte Winterruhe. Den Kobel verlassen sie meist nur zur Nahrungsbeschaffung.



Igel-Fütterung

- Gegensätzliche Empfehlungen aus Fachkreisen. Aufgrund des Insektensterbens wird die ganzjährige Fütterung empfohlen, aufgrund der Tischmanieren des Igels und der dadurch entstehenden Hygieneprobleme abgelehnt. Daher: Fütterung nur gezielt mit Wissen und Augenmass.
- Igel halten Winterschlaf. Mildes Wetter, Lärm oder Hunger können Igel jedoch munter machen. Dann reichen frisches Wasser und etwas Futter für gesunde Tiere aus.
- Wichtig: Igel sind reine Fleischfresser!
- Empfohlene Futtermischung: Getreidefreies Katzen-Trockenfutter (mind. 60% Fleischanteil) und Mehlwürmer oder Larven von Soldatenfliegen
- Pflanzliche Nahrung führt zu Verdauungsstörungen, daher keine pflanzlichen Nahrungsmittel wie Nüsse, Äpfel, Haferflocken anbieten. (Deshalb sind im Handel erhältlich Igel Futtermischungen oft nicht empfehlenswert.)



Trinkwasser bereitstellen

- Flache Schalen mit lauwarmem Wasser
- Bei Frost Wasser häufig wechseln oder im Handel erhältliche Wärmeplatte verwenden.
- Ein Tischtennisball auf der Wasseroberfläche soll das Wasser länger eisfrei halten.
Wir wissen nicht, ob das tatsächlich wirkt und fragen uns, ob Wildtiere davon nicht eher abgeschreckt werden.
- Alle Futter- und Trinkwasserstellen sauber und sicher halten
- Hygiene/Infektionsschutz beachten: Regelmässig reinigen, täglich erneuern
- Gegen Katzen und Raubvögel sichern



Winterruhe wörtlich nehmen

- Laub- und Reisighaufen im Garten belassen
- Keine Hecken, Sträucher und Stauden im Winter schneiden (Futter und Schutzräume!)

Keine Wildtiere anfassen

- Nur geschwächte / kranke Tiere mit Handschuhen in einem Karton sichern und Tierarzt oder Wildtierstation kontaktieren.



Tiere, die dringend ein neues Zuhause suchen

Nia – Patientier – Freigänger

Rasse: EHK / schwarz

Alter: 15. März 2017

Nia ist im ATs-Patenschaftsprojekt

Geschlecht: weiblich

Kastriert: ja

Charakter: Kätzin Nia ist am Anfang etwas zurückhaltend, aber lieb und wenn sie Vertrauen gefasst hat, taut sie auch auf. Nia braucht einfach viel Zeit und Geduld, nach dem Umzug. Nia möchte als Einzelkatze leben und eignet sich nicht zu Kindern. Nia war längere Zeit bei uns in Pension, leider musste nun ihre Vorbesitzerin aus gesundheitlichen Gründen auf Nia verzichten.

Anforderungen: Für Nia suchen wir ein ruhiges, liebevolles und gemütliches Zuhause. Wir wünschen uns für die liebenswerte Katzendame geduldige Menschen, die ihr Zeit und Aufmerksamkeit widmen können. Nia ist eine Freigängerin, deshalb benötigt sie im neuen Domizil wieder ihren gewohnten Freigang in verkehrsarmer Umgebung.



Nia

Kiki – Findeltier – Freigänger

Rasse: EHK / getigert mit viel weiss

Alter: ca. 2024

Gefunden in: 5742 Kölliken

Geschlecht: weiblich

Kastriert: ja (durch ATs)

Aufgenommen am: 18. August 2025

Charakter: Die ehemalige Findel-Kätzin Kiki wurde mit ihren beiden Welpen Kimbo und Karima in Kölliken entdeckt. Sie konnten eingefangen und ins Tierheim gebracht werden. Die Mutterkätzin Kiki wurde kastriert. Sie zeigt sich unterdessen zutraulicher.

Fundort: Findeltiere von 5742 Kölliken

Anforderungen: Da sich in der gesetzlichen Findelfrist keine Besitzer gemeldet haben, suchen wir für Kiki ein tolles, liebevolles Zuhause bei Personen mit viel Zeit. Sie braucht später ihren gewohnten Freilauf. Die Welpen Kimbo und Karima konnten bereits in ein gemeinsames Domizil vermittelt werden.



Kiki

Interesse? Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin unter Telefon 0900 98 00 22 (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten Tierschutzarbeit ATs). Telefonzeiten von Mo bis Sa, 10.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr, wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Tiere im **Patenschaftsprojekt** sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.

GESCHENKIDEE

Eine Patenschaft

Eine Patenschaft macht es möglich, dass Schützlingen mit Handicap geholfen wird und garantiert eine intensive Pflege, professionelle Betreuung sowie liebevolle Fürsorge, was mit hohen Kosten verbunden ist.

Sie möchten eine Patenschaft übernehmen oder verschenken?

So funktioniert's: Nehmen Sie mittels dem Formular auf unserer Webseite, Mail oder Telefon Kontakt mit uns auf. Sie zahlen einen monatlichen Betrag Ihrer Wahl oder einen einmaligen Betrag, der für unsere Patientiere eingesetzt wird. Sie können Ihren Beitrag auch für ein spezielles Tier einsetzen.

www.tierschutz-aargau.ch | tierheim@tierschutz-aargau.ch

Tel. 0900 98 00 20 (Fr. 1.20 / Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs)